

NRW / Städte / Wesel

Wesel

THW-Großeinsatz im Tierheim

7. November 2011 um 00:00 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Tierheim-Leiterin Gabi Wettläufer ist froh und dankbar für die ehrenamtliche Hilfe des THW. Foto: Ekkehart Malz

Wesel. Eine gute Übung: Mehr als 30 Freiwillige des Technischen Hilfswerkes sind Samstag ins Weseler Tierheim eingerückt, um bei den Vorbereitungsarbeiten für die Erweiterung des Gebäudes an der Lackfabrik zu helfen.

Von Ines Klepka

Tatkräftige Unterstützung bei seinem Umbau erhielt Samstagmorgen das Weseler Tierheim: Mit gut 30 Ehrenamtlichen rückte der Weseler Ortsverband des Technischen Hilfswerkes an, um die Renovierung und Erweiterung in Nachbarschaft zur Lackfabrik mit voranzutreiben.



In der Zeitung hatte der THW-Ortsbeauftragte Marco van der Lugt von den anstehenden Veränderungen auf dem Gelände in Lackhausen gelesen. "Daraufhin haben wir überlegt, dem Tierheim zwei Gerätecontainer zur Verfügung zu stellen, die zur Lagerung genutzt werden können", erklärt van der Lugt. "Und bei einem ersten Besuch vor Ort haben wir dann gesehen, wie viel hier zu tun ist — und uns gedacht, dass wir da sicherlich auch mit unseren Fähigkeiten und Werkzeugen eine Hilfe sein könnten."

INFO

Hilfe für 140 Tiere

Vom Einsatz der THW-Kräfte profitieren auch die Bewohner des Tierheims an der Lackfabrik 4.

Aktuell werden 20 Hunde, knapp 100 Katzen und 20 Kleintiere wie Meerschweinchen und Kaninchen in der seit über 25 Jahren existierenden Anlaufstelle für ausgesetzte, beschlagnahmte oder abgegebene Tiere versorgt.

Kontakt Telefon / Fax: 0281 56699

www.tierheim-wesel.de

Kranke Tiere besser versorgen

Eine Rundmail an die Aktiven im Ortsverband war die Folge. Und schon wenig später meldeten sich die zahlreichen Freiwilligen, die nun zur Tat schritten. Gabi Wettläufer, Leiterin des Tierheims, war die Freude über so viel ehrenamtliches Engagement ins Gesicht geschrieben: "Toll, das ist einfach nur toll. Diese Unterstützung können wir und unsere Tiere wirklich gut gebrauchen." Durch den Umbau soll die Versorgung für kranke Tiere verbessert werden. Zum Beispiel durch eine separate Krankenstation und eine davon getrennte Quarantänestation.

"Wir freuen uns, dass wir hier helfen können", erklärte Henrik Voss, Führer des technischen Zuges. "Gleichzeitig ist das natürlich eine gute Gelegenheit für uns, die Ausbildung unserer Leute weiterzuführen. Hier können wir das, was wir in der Theorie lernen, praktisch anwenden — und sind dann entsprechend gut auf den Ernstfall vorbereitet."



Auf dem Programm standen am Samstag zum Beispiel Holzarbeiten. Unter anderem mussten Bäume gefällt werden. "Eine Situation, die uns ja auch im Einsatz immer wieder begegnen kann, etwa bei einem schweren Sturm." Zudem mussten Wände ausgerissen und Glasscheiben vorsichtig entfernt werden. "Das sind typische Arbeiten, die beispielsweise nach Erdbeben oder Gasexplosionen nötig sind", so Voss.

Mit schwerem Werkzeug wie Vorschlaghämmern rückten die Helfer den Mauern zu Leibe. Dabei waren auch die Junioren aus den Reihen des Ortsverbandes gefragt: Rund 15 Jugendliche scheuten sich nicht vor dem frühen Aufstehen und packten eifrig mit an. Voss: "Eine tolle Bilanz. Wir sind wirklich froh, dass unser Nachwuchs so motiviert ist."

Dem hat auch der Wegfall der Wehrpflicht keinen Abbruch getan: "Es kommen nun andere Leute zu uns. Die, die sich nun bei uns engagieren wollen, sind wirklich da, weil sie es wollen, weil unsere Aufgaben interessieren. Und das spürt man auch in der Gruppe. Und natürlich sind wir froh über jeden, der sich beim THW engagieren will."

Kontakt zum THW, Tel. 0281 / 25 100

(klep)

